

1. Frieden mit Rußland —

Hallo! Eine friedliche Rußlandpolitik kommt aus Osnabrück, aber nicht von Scholz und Pistorius, die auch aus Osnabrück kommen, sondern vom Packpapierverlag. Für Scholz und Pistorius müßte man sich schämen, daß sie so eine katastrophale Politik gegenüber Rußland machen. Es geht nicht darum keine Schwäche zu zeigen sondern gerade Stärke durch eine nicht US-hörige eigenständige deutsche und europäische Position. Eine solche Position basiert auf Wissen über politische Entwicklungen in der Vergangenheit, das eine neue Übersichtsarbeit von Lothar Wolfstetter für die Zeit nach dem letzten Weltkrieg mit Schwerpunkt auf die Perestroika liefert. Alles was danach kam mit Jelzin und Putin ist historischer Rückrolleffekt. Um das in der weltpolitischen Bedeutung richtig zu verstehen, die maßlose Dummheit amerikanischer Politik und die immerhin ausgewogene Politik Deutschlands, sollte man vordergründige Parteigegensätze mal weglassen. (==>) Lothar Wolfstetter: Gorbatschow und Perestroika.

Mit Sicherheit beruhte bzw korrespondierte das Neue Denken von Glasnost und Perestroika mit den neuen kulturellen Strömungen des Westens, die ihren Ausdruck in den sozialen Bewegungen der Studenten, Hippies und Punks fanden. Nichts anderes ist in den 60er 70er Jahren geschehen. Der Westen hat diese, seine eigene Erneuerung derart tiefgreifend erlebt und erlitten, daß ein Rollback unter Reagan / Thatcher möglicherweise eine historische Notwendigkeit war. Und nun ist die gesellschaftliche Transformation im Osten wie im Westen steckengeblieben. Hoffen wir daß der aufstrebende ferne Osten, Afrika, Lateinamerika uns die Zukunft weisen werden - ohne Untergang des Westens.

Wieweit ein einzelner Mensch imstande ist auf den Lauf der Geschichte Einfluß zu nehmen, wird immer ein Rätsel bleiben, aber daß es geschieht, daran besteht kein Zweifel. Gorbatschow und ... meine Mutter! - klar ist daß ich das, was ich hier weitergebe, meine Sympathie für Gorbatschow und für die russische Literatur und Kultur, einschließlich der nationalen Subkulturen, von meiner Mutter sozusagen geerbt habe. Im Alter hat meine Mutter angefangen Russisch zu lernen (ich schon in der Schule), sowas würde vielen hierzulande gut anstehen, aber mal anders überlegt: diese Idee von der Wirkmacht des Einzelnen könnte auch dich, lieber Leser, betreffen. Nicht daß wir alle kleine Lichtgestalten wie Gorbatschow wären, das weiß man nie vorher. Laßt uns aber jeder an seinem Platz im Sinne von Kant handeln, daß der gute Wille das einzige absolut Gute ist (kategorischer Imperativ). Damit wäre viel gewonnen. Die Bedeutung des Individuums und seiner Persönlichkeit in der Geschichte sollte eigentlich schon seit Shakespeares Hamlet geläufig sein, aber so wie sich heute noch Historiker mit Genealogien abmühen und die Presse sowieso, möchte man bei SZ FAZ Spiegel usw an vorsintflutliche Götterlisten denken. Die Brutalität der Dummheit mit modernsten Waffen (Taurus) ist die Realität, und die Verhaftung von Greta Thunberg berührt mich genauso, wie damals der Machtkampf um Gorbatschow. Ihr habt euch einen schönen Drucker für eure Bücher ausgesucht - und immer denke ich, Scholz und Pistorius waren mal Schüler in diesem Kaff, als ich unsere teilweise verbotene Schülerzeitung (==>) gedruckt habe. Auf der alten RKL, im Kleiderschrank eingebaut, wegen der Hausdurchsuchungen, aber das interessiert heute keinen mehr, die phantastische Technologie des Offsetdrucks ist sowieso überflüssig. Trotzdem.

Ich glaube man muß sich freimachen von wirtschaftstheoretischen Vorurteilen und grundsätzlicher fordern daß der Westen eine Bringeschuld hatte, die Transformation der USA, der Nato, Deutschlands. Und man sollte noch weiter zurückgehen, das Rechtsverhältnis der Menschen oder gar Menschheit mit anderen Mitteln untersuchen, erklären, verändern. Denn immer im Kopf habe ich die pessimistische Feststellung daß mit diesen Menschen kein Klimawandel aufzuhalten ist. Es mag übertrieben klingen, jemand wie Gorbatschow eine Lichtgestalt zu nennen, doch es kann nicht anders sein, und es ist ein Glücksfall der Geschichte, daß Helmut Kohl mit ihm Freundschaft geschlossen hat. Was die CDU-Granden dagegen heute machen, ist grausig, und Scholz-Pistorius - ausgerechnet aus Osnabrück - nicht minder.

Ausblick auf China: ein antikapitalistischer oder sonstwie Alleingang dürfte nach der historischen Erfahrung mit Gorbatschow aussichtslos sein, China muß immer den Rest der Welt mitdenken. Und wenn Scholz nach Peking fährt, natürlich in Begleitung „unserer“ Wirtschafts-„Elite“, kann man ihm dennoch wünschen, es nicht noch schlimmer zu machen.

2. Frieden mit der Erde —

Zuerst möchte ich auf ein Projekt aus Berlin aufmerksam machen, den „[Raben Ralf](http://www.better-place.org/de/projects/86472)“, eine engagierte Umweltzeitung, die weiterhin Unterstützung braucht, um bestehen bleiben zu können. <https://www.better-place.org/de/projects/86472> — wahrscheinlich hoffen alle, daß die guten Projekte weiter existieren, aber dafür muß was getan werden. Kürzlich schrieb ich jemand, morgen geht deine Bücherbestellung raus, wenn mir nicht der Himmel auf den Kopf fällt. Zwei Tage später kam die Nachricht: Wie schön, dir ist der Himmel nicht auf den Kopf gefallen... hoffentlich auch sobald nicht, denn du hast so schöne Sachen anzubieten, hatte schon mal vor längerer Zeit bei dir bestellt...und bin auch jetzt wieder begeistert. Lieben Dank und schönen Gruß, Brigitte — nun wißt ihr, warum ich Bücher mache, wegen solcher Zeilen.

Wenn man so einen Verlag wie Packpapier macht, gibt es immer Überraschungen, etwa der Art daß vergessene Bücher wieder verlangt werden, und warum wohl? Anscheinend sind einige echte Veganer unterwegs, die nichts mit schicki-micki am Hut haben: von Schleswig-Holstein bis runter nach Wien will man das originale allererste beste Vegankochbuch haben, vor langer Zeit in der Punk-und-sonstigen Szene Göttingens entstanden, Rezepte für Volksküchen, große Pötte, Zutaten aus Schrebergärten und Containern, laßt euch inspirieren! Dies ist auch deshalb bemerkenswert, als nämlich die Göttinger Punks der 90er Jahre gewissermaßen ins Recht gesetzt werden: ihr habt tolle Sachen gemacht, und eure Musik ist genauso gut gewesen! (==>)

<https://www.packpapierverlag.de/?product=veganes-kochbuch>

Um Frieden mit der Erde zu schließen, braucht es gute Musik wie die von Artzen (MissusBeastly) und Thomas (Musikmaschinist), die bei einem Küchen-Kammerkonzert ein Lied von Rio spielen „Übers Meer“ man fühlt sich, trotz oder wegen der Einfachheit der Darbietung, als wär man bei einem Ereignis dabei - ich kannte die Scherben schon in der ersten Formation als die Roten Steine in der Kreuzberger Fabriketage, wo wir damals subversive Bücher gemacht haben. Das war eine tolle Sache, und als dann die erste Single "Macht kaputt" herauskam, war uns das aus dem Herzen gesprochen. Später habe ich manchmal Ralf Möbius (alias Rio) in Fresenhagen besucht. Wir saßen bei ihm in der Küche und er erzählte von seiner Arbeit, also vom Texte machen usw, aber ich war damals noch sowas von ahnungslos, bestimmt habe ich was Schlaues geantwortet, aber ich wüßte nicht was. Diese Magie der frühen Jahre, der Haltlosigkeit, des Suchens, nee wünsche ich keinem. Lanrue mochte ich auch ganz gern, (wo steckt er jetzt?) er hat mich mit seinen Geschichten überfallen, die ich zwar nicht ganz verstanden habe, aber macht nix, dabei sein ist alles, insofern auch bei eurer Version von "Übers Meer" dabei gewesen zu sein, jetzt, April 24, wo ich mich wie Sodom und Gomorra fühle, das war ein bißchen meine Rettung ... fürs Moment. Artzen sagt, nur die Musik kann uns retten. Das glaub ich auch, denn was ich schreibe, liest keiner, auch wenn ichs kostenlos zum Download anbiete. Dann schaut euch eben den Film von Artzen und Thomas an, hier ist der Link: (==>)

Weitere Hinweise oder Musik von Artzen werden folgen.

Und nun Lesehinweise für Bücher, die ihr euch anschaffen dürft, falls die Links nicht funktionieren, versucht von unserer Startseite ... Michel Foucault: Das Wahrsprechen des Anderen 100 S – 9,90 (==>) H.J.Krahl, Vom Ende der abstrakten Arbeit, 220 S – 10,90 (==>) Lukács, ua: Geschichte und Klassenbewußtsein heute 3, 9,90 (==>) Bettelheim ua: Subjektive Autonomie, 152 S. 14,90 (==>) Wolfstetter ua, Kulturelle Identität, 118 Seiten – 11,90 € (==>) Adorno ua. Der autoritäre Charakter heute, 108 S. A5 11,90 (==>) Die Vierte Einsamkeit (p188) 50 Seiten A5, 5,- (==>) Arno Holz: Phantasia – Gedichte, 60 S. A5, 5,- (p186) (==>) Gerald Grünekle: Wider den Impfwang, 50 S. A5, 5,- (p186) (==>) Grünekle: Wie man den Faschismus fördert, 40 S.A5, 3,- (==>) Annette Schlemm: Climate Engineering, 44 S.A5 (p190) 3,- (==>) **neue Downloads:** April 24, Nirvana-Moment und Planetarischer Organismus“ von Florian X u.weitere Kapitel (==>) am 1.1.24 – Essay „Die Vierte Einsamkeit“ 48 S. (==>) einige „Hörproben“ von Veronika aus Büchern von Alexander Nabben, auch zum Download und unterwegs anhören (==>)

Als Denkanstoß: In der Mathematik gibt es seit einigen Jahren den Versuch das Begriffssystem neu aufzustellen, was ich auf einer gewissen musikalischen Ebene verfolge, (es geht um eine Art neuer Mengenlehre) und da Musik und Mathematik wesensverwandt sind, könnte ein kulturgeschichtlicher Rückschluß erlaubt sein auf das „Neue Denken“ der Perestroika – wir haben 30 Jahre verloren, Fridays for Future und Letzte Generation reichen nicht, wir sollten Panik kriegen!

3. kein Frieden für den Packpapierverlag

Dear landlord, please don't dismiss my case (bitte wirf nicht meine Habe in die Tonne), dear landlord, please don't take a price on my soul (bitte verkauf nicht meine Seele) ... das ist eher die Ebene von Dylan, auf der ich sowas begreife, aber man riet mir zu mehr Sachlichkeit:

Das Amtsgericht Oldenburg hat am 18.07.2019 ein Testament unter der Nummer NZS 31a VI 459/19 eröffnet, worin R. Kühnrich über mein Haus verfügt.

1. R. Kühnrich hatte am 26.5.2015 mein Haus für 40.000€ weit unter Wert gekauft, um zu verhindern, daß es in einer Insolvenz meines Verlags versteigert wird. Die 40.000 wurden nur zur Ablösung von Hypotheken verwandt, ich habe nichts von dem Geld bekommen.
2. Den Verlag hat Kühnrich gleichzeitig für 1 Euro gekauft, sodaß ich den Verlag trotz neuem Inhaber weiterführen konnte.
3. Im Laufe von nunmehr 50 Jahren und einer vielseitigen Verlagsarbeit stellt sich inhaltlich und materiell die Frage was davon bleibt. Zum Materiellen habe ich nie große Besorgnis gehabt, weil ich immer gerne meine Bücherarbeit gemacht habe, und wenn mir was nicht bezahlt wurde, hab ich kein Mahnverfahren losgetreten, nur ab und zu gefragt, ob es noch bezahlt wird. Aber es ist wichtig, daß die Immobilie/Haus bzw deren Wert zu gleichen Teilen meine fünf Kinder erhalten. Das Inhaltliche, die Bücher und Verlagsarchiv betreffend, hoffe ich, daß sich auf Dauer jemand findet die/der in einer hoffentlich post-liberalen Zeit eine dauerhafte Perspektive damit findet - so sehe ich das mit meinen Hinterlassenschaften.
4. Nach Ablauf der für die Insolvenz vorgeschriebenen 7 Jahre sollte der Verlag und das Haus an mich zurückgegeben werden. Der Verlag wurde mir für 1€ nach langem Hinhalten und Bedrohungen meiner Existenz erst am 1.1.24 zurückgegeben.
5. Für das Haus war vereinbart seit 2015 eine monatliche Rückzahlung des Kaufpreises (incl Versicherung etc) und nach 7 Jahren Rückkauf zu dem dann noch offenen Rest, der zuletzt bei 16.000€ lag.
6. Das Testament widerspricht der ursprünglichen Vereinbarung.
7. Am 30.4.23 wollte Kühnrich mich rauswerfen, zuvor hatte er verlangt daß meine Bücher in die Tonne sollen, die Bibliothek eines Intellektuellen wurde von ihm und "seiner" Freundin als Messie-Müll abgetan - die Bücher, Papier und Druckereimaschinen füllen hier im Haus etwa 300 Quadratmeter, mein "Lebenswerk" in 50 Jahren,
8. Am 8.5.23 organisierte Kühnrich die Entführung meines jüngsten Sohnes, weil ich mich nicht einfach aus dem Haus werfen ließ.
9. In den folgenden 12 Monaten war ich leider nicht cool und raffiniert genug, um die materielle Seite des Betrugs zu "verstehen", sondern habe seitdem täglich (wen das triggert, möge es überlesen) ich habe seitdem täglich um meinen verlorenen Sohn geheult. Inhaltlich habe ich keine Probleme einen Meinungsstreit zu führen, aber vor den Hürden des Gerichts versage ich, die lachen mich nur aus, weil ich die falschen Maßstäbe habe: Freundschaft, Vertrauen, sogar Liebe! Also der ideale Verlierer.
10. Meine Freunde von hoch im Norden bis über die Alpen im Süden haben mich in den vergangenen Monaten oft unterstützt, danke! Merkwürdigerweise bekam ich auf meine Hilferufe an Menschen in der Oldenburger politischen Szene aber nie eine Antwort, sodaß ich den Eindruck bekam, die Oldenburger wollen den Osnabrücker Hipieverlag kaputtmachen. So wurde auch ein Linux-Projekt zur Umstellung der Verlagssoftware vor die Wand gefahren, mit dem die Software aus der Gamerecke hätte rauskommen können, aber der Programmierer wohnt in einem Haus des reichen Mannes, und der Kollateralschaden meines Kindes wird mit Achselzucken quittiert.
11. Inzwischen hat Kühnrich das Haus entgegen seiner testamentarischen Verfügung verkauft. Es sieht also nach Testamentsfälschung oder Unterschlagung aus, die Existenz des Verlags ist gefährdet, er hat mir einfach die Existenz unter den Füßen wegverkauft, so funktioniert das. Und meine Kinder hat er um ihr Erbe betrogen. Meinem jüngsten Sohn könnte ich, falls er zu mir wollte, nur ein zuhause auf der Straße bieten.
12. Der aktuelle immobilienwert beträgt hier im Dorf weit über 100.000€, das Geld hat Kühnrich sich eingesteckt, und bezahlt nun von dem Erbe meiner Kinder zB seine jährliche Geburtstagsparty am 14. Juni mit kostenloser Musik und freiem Verzehr für seine etwa 100 Anhänger in Oldenburg. Ich hoffe daß kein Musiker mehr für Kühnrich spielt, daß das Erbe meiner Kinder vertrunken und verzehrt wird, finde ich schändlich.
13. hat sich was mit Sachlichkeit, mir ist klar daß es eine kriminelle Geschichte ist, nur was kann ich machen? Nach allem was ich mit den rechtlichen und sozialen Institutionen erlebt habe, bin ich durchaus nicht optimistisch. Zweifellos gibt es nette Menschen auf den Ämtern und es wäre ihnen zu wünschen, daß sie selbst nicht in Abhängigkeit von institutionellem Handeln geraten, zumal sie hoffentlich bemüht

sind, es besser zu machen. Meine mehr oder weniger künstlerischen Freunde halten es aber wie ich, und gehen den Institutionen aus dem Weg. Das angeblich so große Institutionenvertrauen in Deutschland beruht wahrscheinlich auf dieser angemessenen Distanz.

Ich weiß, ihr hättet gerne einen positiven Ausblick, aber den kann ich euch für die Zukunft meines Hipieverlages nicht geben. Daß die Anhängerschaft Kühnrichs in Oldenburg sich für eine soziale Bewegung hält, zeigt die Fragwürdigkeit und Entwertung politischer Begriffe, daß Kühnrich in Esterwegen Reden halten darf, ist eine Verhöhnung der Opfer des Naziregimes, seine Rolle seit seiner Zeit als Stadtrat sollte untersucht werden. — Insofern geschieht hier im Einzelfall dasselbe, wie ich eingangs feststellte, daß die notwendige gesellschaftliche Transformation vor 30 Jahren am neoliberalen Gift erstickt ist, kein neues Denken, keine Perestroika, keine Musik (we are the greatest). Die seitdem erwachsene Generation sollte nicht X oder Z sondern die "behütete" Generation heißen, eine vom Wohlstand korrumpierte, von Kriegskindereltern mit schlechtem Gewissen verzärtelte Generation, die den Klimawandel nicht aufhalten will, weil sie noch zum Friseur muß, zum Einkaufsummel, einmal die Woche mit Freunden Essen gehen, WG-Familienaufstellung, Therapeutentermine, nach Tenerifa, und einmal die Woche auch Umweltgruppe, so verwalten die alternativen Milieus ihren Untergang. Und der Hipieverlag von Osnabrück geht auch unter.

Es müßte eine Magie geben, durch Gedanken die Welt zu retten, nicht lachen, mein ich ernst, ist ja auch mein Beruf, dergleichen in Büchern usw zu veröffentlichen, und zigtausend Leser haben es in vielen Jahren mit unsern praktischen oder unpraktischen Anleitungen versucht. Also gibt es durchaus diese Gemeinschaft der praktischen Utopisten. Aber es gibt auch die Welt ohne Vertrauen, und Menschen die Vertrauen mißbrauchen, und eine strukturell sehr gewalttätige Gesellschaft, die dergleichen legitimiert. Und jetzt der positive Ausblick: ich habe immer Lust zu arbeiten und kann mich ständig mit neuen Plänen tragen, und wann ich mit den unendlich vielen Büchern und Archivalien und Maschinen usw auf der Straße stehe, kann ich nicht absehen. Mit dieser Unsicherheit arbeite ich seit genau 12 Monaten, trotz aller Unterstützung kann ich mir einfach nicht vorstellen woanders nochmal neu anzufangen (300 Quadratmeter!).

Neues Denken geht anders, ich versuchs mit Handwerksromantik, wie damals mit meinem Sohn in der Werkstatt, wenn er ganz knifflige Sachen mit dem Papier anstellte, mußte er die Zunge zuhülfe nehmen, wie man das so macht bei guter Arbeit, und die Werkzeuge hielt er wie Trophäen fest, wollte sie mir nicht hergeben, selber machen, na klar, ich halt fest und du darfst drauf hauen. Aber nicht meine Finger. Tut mir irgendetwas leid, euch zuzumuten, daß diese zigtausend Bücher, Broschüren, Poster, Aufkleber, Zeitungen usw sozusagen ein Privatleben führen, das mal ganz romantisch war, als mein Sohn neben mir auf dem Packtisch saß und mit Stegosaurus und Triceratops durch den Bücherwald stampfte, oder während Corona in der Küche mit mir Bücher gebunden hat, Blätter sortieren, Buchblöcke stapeln, pressen und Gaze draufkleben. Da war er fünf. Nicht daß ich ihn in die Sackgasse veralteter Technik schicken wollte, andererseits kenn ich auch die Herstellung selbst entwickelter Computer-Platinen und bei Software bin ich erfinderisch, nein, wenn Sackgasse, scheint mir das eher für die Computerei zuzutreffen, oder? Es ist schade um die Menschen (... Ett drömspel).

ja vielleicht crowdfunding, oder ich glaube es braucht eine Auffangeinrichtung für alle meine Bücher. Verschiedentlich wurde vorgeschlagen doch dies und das vom Verlag zu retten, aber das ist wie Ausverkauf, jeder nimmt was ihn interessiert und sei es zum weiterverkaufen auf eBay. Am meisten trifft mich doch daß mein Bilder und Manuskripte zum Müll kämen, denn sowas geht nicht auf eBay. Und meine Bibliothek mit allen Büchern in denen ich "gelebt" habe, leider stellt sich kaum jemand vor, daß meine möglichen Hinterlassenschaften mehr als eine Studentenbude füllen. Ich finds gut, stets darauf bedacht zu sein, keine unnötigen Gegenstände anzuhäufen, aber hier ist ein riesiges Bücherlager, Berge alter Zeitungen, verschiedene Ausstellungen, Archive, Zeugen aller politischen Bewegungen seit 68. Ist das ein Messieproblem? Oder soll die Welt eines Intellektuellen entsorgt werden? Tatsächlich die Welt, und die oldenburger Materialisten hält niemand auf. Ich kann nur noch hoffen daß sich in Deutschland Österreich und Schweiz genug Bücherfreunde finden, denen eine Rettung einfällt. oder infocrowd statt crowdfunding, weist doch in euren sozialen Netzen darauf hin, die anhängende PDF weiterleiten + [Link 50 Jahre Packpapier](#), oder es findet sich ein Rettungsverein oder hartnäckige Juristen zusammen. Bitte, es ist ernst.

Mein Freund hat hier in jungen Jahren lange im Wald gelebt, keine Waldenhütte, nur ein Zelt, und weniger Philosophie als Straßenmusik. Ob es an unseren Teutowäldern liegt, daß die Liebe an den finstersten Orten verborgen zu sein scheint? Ich suche noch. Herrmann Cropp